

Wir versandten folgendes Zirkular:

Ⓩ

Ein neues Schillerwerk!

Aber keine neue Schiller-Biographie!

Im Dezember d. J. — rechtzeitig vor Weihnachten — erscheint in unserem Verlage:

— SCHILLER —

Intimes aus seinem Leben

Von

Dr. ERNST MÜLLER

ehem. Archivar des Schiller-Museums zu Marbach a. Neckar

Ein 8^o-Band, 18—20 Bogen stark, mit vielen Bildern, faksimil. Briefen und Handschriften

**Preis elegant gebunden Mk. 6.— ord., Mk. 4.50 netto, Mk. 4.— bar
und 7/6 Freixemplare.**

Das Werk, aus der Feder des bekannten württembergischen Schillerforschers Dr. Ernst Müller, behandelt in ausführlicherer Weise, als es in den Schillerbiographien geschieht, Schillers Menschentum. Er zeigt den Dichter als „Sohn und Bruder“, in seinem „Liebesleben“, in seinem „Verhalten zu Freund und Feind“, als „Gatte und Vater“, im „geselligen Verkehr“, „Im Leiden und Sterben“ usw. Der Behandlung dieses Stoffes geht als Einleitung voraus: „Schillers Bedeutung als Dichter“, und den Schluss bildet eine kurzgefasste „Geschichte der Schillerverehrung zu Lebzeiten des Dichters und nach seinem Tode“. Die Vorstände des Goethe-Schiller-Archivs zu Weimar und des Schiller-Museums zu Marbach, ebenso wie Familien der Nachkommen Schillers haben dem Verfasser des Buches aus der Fülle ihrer Bestände alle für die Zwecke seiner Arbeit ihm geeignet erschienenen und von ihm gewünschten Dokumente, wie Bilder, Briefe und Handschriften, als Beigaben für das Buch in liberalster Weise zur Verfügung gestellt, so dass das Werk in seinem reichen Bilderschmuck, in seiner gediegenen inneren wie äusseren Ausstattung als eins der schönsten Geschenkbücher angesehen werden darf. — Das Buch — als Gabe für die Feier von Schillers 100jährigem Todestage gedacht — ist für weiteste Volkskreise bestimmt und wird in seiner so populär geschriebenen Form nicht nur bis zum Todestage Schillers (9. Mai 1905), sondern für alle Zeiten ein stets gangbares Buch bleiben. Für Weihnachten wird es sich als vielbegehrtes Geschenkwerk erweisen.

Die vorteilhaften Bezugsbedingungen schliessen selbst bei Partiebestellungen jedes Risiko aus. Wir bitten zu verlangen; à cond. nur bei gleichzeitiger Barbestellung.

Hochachtungsvoll

Berlin, im November 1904.

A. Hofmann & Comp.